

In Harvestehude wurde zur Versorgung des westlichen Teiles 1899 an der Bogenstraße die St.-Andreas-Kapelle erbaut. Gewissermaßen als Anbau an diese ist 1907 von dem Architekten Groothoff, B. D. A., die in Backstein überwölbte St.-Andreas-Kirche (Abb. 100 und 101) errichtet worden.

Der Chorraum ist 10,6 m weit und gibt der Kirche durch seine sieben Fenster eine überraschende Lichtfülle. Der Altar steht in der Mitte, die Kanzel an dem rechtsseitigen Vierungspfeiler, und die Orgel ist auf der anstoßenden Seitenempore angeordnet. Sie ist von Steinmeyer in Sttingen erbaut und enthält trotz ihrer ungewöhnlich geringen Tiefenentwicklung 23 klingende Stimmen. In der unteren Kirche befinden sich 356, auf der Empore 170 und vor der Orgel 36 Plätze, so daß die Kirche in allem 562 feste Sitzplätze enthält. Die bebaute Fläche umfaßt 550 qm, und die Baukosten haben 210000 Mark betragen.

In ähnlicher Weise setzt sich auch in den andern Vororten die Teilung der Kirchspiele allmählich immer weiter fort.

Die beiden mit dem Bau der Heiligengeistkirche entstandenen Hälften des großen Vorortes Barmbeck sollen noch einmal geteilt werden, indem beschlossen ist, die Uhlenhorst mit einer eigenen Kirche in der Schillerstraße zu versehen und den nördlichen Teil Barmbecks mit einer Kirche an der Ecke von Zieloh und Hellbrookstraße abzusondern. Aus dem für die letztere Kirche veranstalteten Wettbewerb ist der Entwurf des Architekten Camillo Günther siegreich hervorgegangen. Er zeigt einen vielgegliederten Grundriß und einen Kuppelaufbau über der Vierung, sowie anschließend zwei Säle und Pastorenhäuser.

Für Eilbeck ist eine zweite Kirche von Architekt Lorenzen, B. D. A., in Bearbeitung, die sich an den am Eilbecktal schon bestehenden Konfirmandensaal anschließen soll. An der Ecke der Maxstraße ist der Bau mit einem breiten Eckturm ausgebildet. Im Untergeschoß unterhalb des Chorraumes soll noch ein neuer Gemeindefaal angeordnet werden.

Im Hammer Kirchspiel, das außer der 1694 erbauten Heiligen Dreifaltigkeits-Kirche, einem mit reichen Schnitzereien ausgebildeten Fachwerksbau von 800 Plätzen, die Martins-Kirche und die Dankeskirche besitzt, sollen ebenfalls noch zwei weitere Kirchen, und zwar an der Eissestraße und an der Sievekingsallee, erbaut werden. Hiernach werden die besonders ausgedehnten Stadtteile Hamm-Horn dann in fünf Einzelkirchspiele aufgeteilt sein. Die Amtsstellen der Geistlichen für alle diese Kirchen sind bereits geschaffen, so daß die Pastoren an der Bildung der Gemeinden arbeiten, während gleichzeitig der Kirchenvorstand unentwegt weiter sammelt, um tunlichst bald eine Kirche nach der anderen nebst den dazu gehörigen Pfarrhäusern zu bauen.

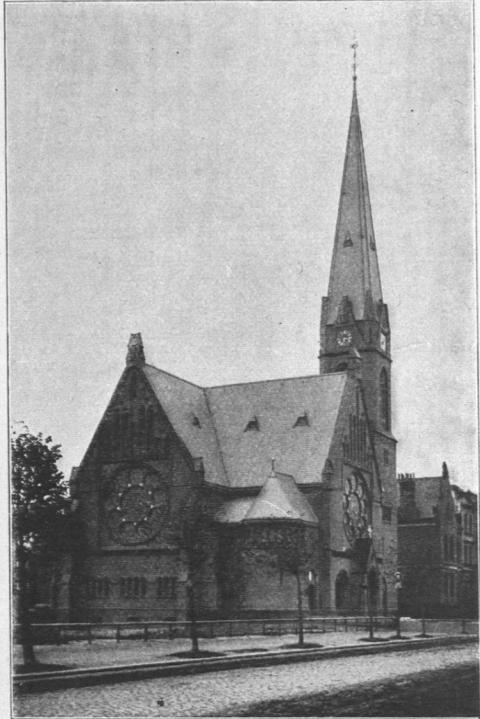


Abb. 100. St.-Andreas-Kirche in Harvestehude, Ansicht.

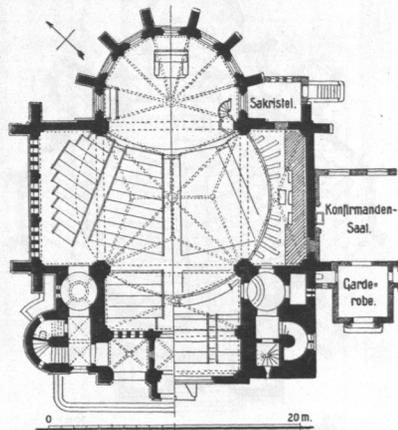


Abb. 101. St.-Andreas-Kirche in Harvestehude, Grundriß.